

Editorial



Foto: ITDZ Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herzlich Willkommen zur ersten Ausgabe des „ITDZ Berlin Direkt“ pünktlich zu unserem fünften Jahrestag. Dieses

Blatt informiert Sie ab sofort viermal im Jahr über neue Entwicklungen des ITDZ Berlin und aktuelle IT-Themen, die das Land Berlin bewegen.

Im Zeitalter des schnellen Zugriffs auf Informationen durch das Internet und der damit verbundenen Omnipräsenz von Wissen „lesen wir zwar nicht viel weniger als zu Beginn der 90er Jahre aber oberflächlicher“ ergab eine Studie der Stiftung Lesen. Gedruckte Informationen profitieren in diesem Zusammenhang davon, dass der Leser etwas anfassen kann. Zudem dienen Zeitschriften laut dem Medialexikon Fokus als Orientierungshilfe für

die digitale Welt. Das „ITDZ Berlin Direkt“ soll Ihnen – griffbereit auf Ihrem Schreibtisch – einen Überblick verschaffen, wann immer Sie Zeit für eine kurze Lektüre haben. Zwischen zwei Terminen geht das doch immer noch am besten.

Es gibt Medien, die aufgrund der modernen Kommunikationstechnologien mehr und mehr auf dem Rückzug sind. Andere wiederum sind bereits fast völlig verschwunden. Doch Spuren bleiben und eine elektronische Akte wird unser Büro nicht komplett papierfrei machen. Also lesen Sie heute unser erstes Titelthema: Die eGovernment-Suite des ITDZ Berlin.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Vertriebsleiterin
Anna-Maria Krebs

Lösungen

Klares Bekenntnis zu ITIS

Foto: air Fotolia.de

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport setzt mit der zweiten Vertragsverlängerung ein Zeichen ihrer Zufriedenheit mit dem IT-Infrastrukturservice des ITDZ Berlin.

Der neue Vertrag gilt ab dem 01. 03. 2010 für fünf Jahre. Er umfasst erstmalig auch den Betrieb der Multifunktionsgeräte, welche die Kopierer und die dezentralen Faxgeräte und Scanner ersetzen, sowie die neue

Telefontechnik auf Basis von Voice over IP. In einem Zusatzvertrag wird der IT-Einsatz in der Lagezentrale/zentralen Einsatzleitung geregelt. In diesem Kontext bewies das ITDZ Berlin anlässlich einer länderübergreifenden Übung im Februar 2010, dass es in besonderen Situationen auch einen Rund-um-die-Uhr-Betrieb sicherstellen kann.

Mit dem IT-Infrastrukturservice lässt die Senatsverwaltung die Querschnittsverwaltung weitgehend von Dienstleistern erledigen und konzentriert sich auf ihre Kernkompetenzen. Das hat einen klaren wirtschaftlichen Nutzen. So konnten die Kosten in den letzten Jahren um ein Drittel gesenkt werden. ■

Thomas Hess
Senatsverwaltung für Inneres und Sport,
Referatsleiter Personal, Innerer Dienst,
Finanzen und Aufsichten

Inhalt

Thema:

Einsatzbeispiel der eGovernment-Suite für Berlin Seite 2/3

Fokus Kunde:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Seite 2/3

Produktlösungen:

IT-Infrastrukturservice Seite 1 und 4

Praxistipp:

Effiziente Terminplanung mit Blackberry Seite 4

Ausblick

Cloud Computing für die Berliner Verwaltung Seite 4

Veranstaltungen Seite 4

Notizen

++ Ein neuer Sammelvertrag für Softwarelizenzen zwischen Oracle und dem ITDZ Berlin bündelt die vom Land Berlin in der Verwaltung eingesetzte Software. Mit dem zentralen Ansprechpartner verbessert sich die Verhandlungsposition des Landes. Das ermöglicht Preisvorteile bei neuen Lizenzen. Zudem werden die jährlich anfallenden Supportkosten gesenkt.

++ Projektleiter und Projektmanager des ITDZ Berlin begleiten die Berliner Verwaltung als Partner bei der Entwicklung neuer Fachverfahren oder beim Aufbau von IT-Infrastruktur. Aktuell berät das ITDZ Berlin beispielsweise bei der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems für die „Ethik- und Tierversuchskommission“ oder bei der Prototypenerstellung von Online-Bürgerdiensten.

++ Der effektive Betrieb eines LAN (Lokal Area Network) erfordert die regelmäßige Anpassung an den Bedarf moderner Kommunikation und die IT-Landschaft in der Berliner Verwaltung. Das ITDZ Berlin verfügt über langjährige Erfahrung im Re-Design historisch gewachsener Netze, die neuen Anforderungen standhalten und die erforderliche Sicherheit gewährleisten. Ein Komplettservice bietet Bereitstellung und störungsfreien Betrieb sowie fachliche Beratung.

Fokus Kunde

Kundennewsletter 1/10

Interviewpartner

Hartmut Riemke
Stellvertretender Leiter des Projekts
„Umsetzung der europäischen Dienstleistungsrichtlinie“ im Land Berlin
Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Hintergrund

Das ITDZ Berlin wurde als Generalunternehmer mit der IT-Umsetzung der europäischen Dienstleistungsrichtlinie (DLR) beauftragt. Dabei griff man auf bereits etablierte Dienste der „eGovernment-Suite für Berlin“ zurück und ergänzte sie – in Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft – um neue Anwendungen, wie die elektronische Signatur. Bei den neuen Diensten stand das Prinzip der Wiederverwendbarkeit im Fokus.



Hartmut Riemke

Interview

Was waren die größten Herausforderungen des Projekts?

Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Es gibt zwei Stufen der Umsetzung und wir befinden uns, ganz nach Plan, in Stufe zwei. Dennoch kann man schon jetzt auf den Zeitraum der Projektarbeit zurückblicken.

Eine der größten Herausforderungen war von Beginn an die relativ kurze Zeit, in der es das Projekt umzusetzen galt.

Fortsetzung auf Seite 3...

eGovernment-Suite für Berlin

Einsatzbeispiel LABO

Spätestens mit der Verabschiedung der „Europäischen Dienstleistungsrichtlinie“ steht fest: Elektronische Dokumente gehören künftig zum Arbeitsalltag und zum Leistungsangebot der Verwaltung.

entschieden, das eGovernment-Angebot des ITDZ Berlin zu nutzen. Es hat als Pilotkunde gemeinsam mit dem ITDZ Berlin an dem Aufbau der Produkte eArchiv und Massendigitalisierung sowie der elektronischen



Foto: Christoph Petras/ITDZ Berlin

Die Behörden wollen damit auch dem Wunsch von Bürgern und der Wirtschaft nach flexiblen Öffnungszeiten und einer beschleunigten Bearbeitung von Anfragen entsprechen. Bei der dafür notwendigen umfassenden Verwaltungsmodernisierung kommt der durchgehenden IT-Unterstützung eine Schlüsselrolle zu. Innerhalb der Verwaltung, aber auch ressortübergreifend, muss daher der sichere und medienbruchfreie Austausch von Daten und Dokumenten gewährleistet sein. Der Einsatz IT-gestützter Verfahren geht dabei Hand in Hand mit der Neuorganisation von Verwaltungsprozessen.

Produktentwicklung mit Pilotprojekten

Seit 2007 entwickelt das ITDZ Berlin im Rahmen von Pilotprojekten eGovernment-Produkte wie das elektronische Archiv (eArchiv), die virtuelle Poststelle (VPS), ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) oder Formularexpress (FMS). Weitere Angebote, etwa ein Signaturdienst sowie andere ergänzende Infrastrukturdienste befinden sich in der Entwicklung.

Das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) hat sich frühzeitig

Akte gearbeitet und somit wesentlich zur Entwicklung der Produkte beigetragen.

Die Abteilung III Kraftfahrzeugwesen LABO setzt heute die eGovernment-Produkte Massendigitalisierung (MD) und eArchiv in Verbindung mit dem Fachverfahren ZWExpert ein. Die Berliner Ausländerbehörde stellte auf die elektronische Akte (eAkte) um. Sie basiert auf den Diensten Massendigitalisierung und dem DMS-Dienst sowie dem Einsatz des Dienstes Outputmanagement (OMS) für den Aktendruck. Beide Projekte sind mittlerweile im Regelbetrieb.

Anpassung der IT-Arbeitsplätze

Das ITDZ Berlin stellte in beiden Fällen nicht nur seine eGovernment-Dienste zur Verfügung, sondern setzte auch die erforderlichen Veränderungen an den IT-Systembetrieb um. So stellte der Wechsel zur elektronischen Akte in der Ausländerbehörde neue Anforderungen an die IT-Arbeitsplätze. Da diese ebenfalls vom ITDZ Berlin betreut werden, konnten die erforderlichen Anpassungen bereits während der Entwicklung der Arbeitsplätze – wie z. B. die Integration eines zweiten Bildschirms sowie der Einsatz

Fokus Kunde

Fortsetzung von Seite 2...

Zudem berührt der IT-Prozess mehrere Zuständigkeitsbereiche, so dass es galt, alle Anforderungen der vielen beteiligten Institutionen zu berücksichtigen. Eine Herausforderung war dabei der politische Prozess, in dem man alle Vorstellungen in Einklang bringen musste.

Was war Ihnen bei der technischen Lösung am wichtigsten?

Wir wollten IT-Leistungen, die es sowohl dem Unternehmen als auch der Verwaltung ermöglichen, gut zu arbeiten.

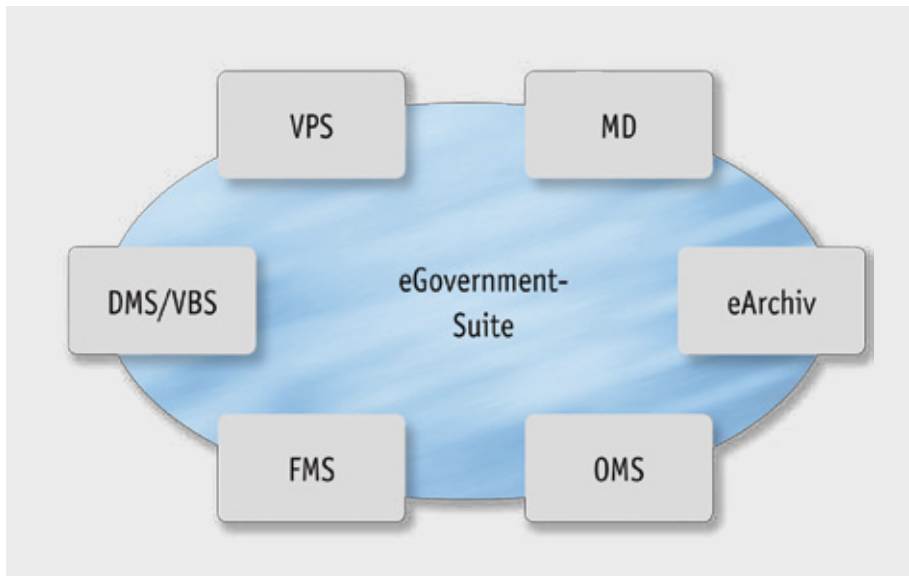
Dabei war es uns von Beginn an wichtig, auf bereits im Land Berlin bewährte IT-Lösungen aufzubauen und nicht alles neu zu erfinden. Die Verwaltung Berlins arbeitet seit vielen Jahren an IT-Lösungen für Verwaltungsprozesse, wir wollten an Vorhandenes anknüpfen.

Wichtig war uns zudem, eine Lösung zu finden, die leicht weiterzuentwickeln und modernisierungsfähig ist. Jeder Bereich sollte in die Lage versetzt werden, die Lösung fachlich selbst weiterentwickeln zu können – mit einem guten IT-Service an der Seite.

Wird der neue Service von den Unternehmen und Mitarbeitern als Arbeitserleichterung wahrgenommen?

Hier kann ich nur von Tendenzen sprechen, die sich abzeichnen. Einige Anwendungen, die den Anmeldungs- und Bearbeitungsvorgang erleichtern, sind – wie geplant – erst nach Umsetzung der zweiten Stufe vorhanden. Der Kontakt zu dem Einheitlichen Ansprechpartner erfolgt bislang zu einem Drittel per Telefon, einem Drittel per Mail und einem Drittel über das neue Kunden- und Fallmanagement.

Doch sowohl die Unternehmen als auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter äußern sich zum jetzigen Zeitpunkt, da die Lösung noch in der Entwicklung ist, prinzipiell positiv. Der Service hat eine gute Außenwirkung und wird als komfortabel empfunden. Und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen das Potential in der Lösung, eine große Arbeitserleichterung zu werden.



Grafik: Weinert & Partner Werbeagentur GmbH

von einem Scanner – erfolgen. Hier greifen unterschiedliche Servicebereiche des ITDZ Berlin ineinander und gewährleisten Service aus einer Hand.

Serverorientierte Architektur als Arbeitsgrundlage

Alle Services zusammengenommen bilden die eGovernment-Diensteplattform, bei der das ITDZ Berlin dem Konzept einer serviceorientierten Architektur (SOA) folgt. Der flexible und modulare SOA-Aufbau sichert die optimale Abstimmung auf den Anwender. Auf diese strategische Festlegung einigte man sich im Zuge der Konzeption der einheitlichen und zentralen IT-Dienste-Plattform für das Land Berlin bereits 2005.

Mit der zentralen Verfügbarkeit der Produkte entfällt für Kunden und Anwender sowohl der zeitliche als auch der wirtschaftliche Aufwand für Betrieb und Wartung der einzelnen Funktionskomponenten. Durch die Ausgliederung dieser Komponenten sind die Fachverfahren auch leichter zu administrieren.

Dabei spielt es keine Rolle, ob Standardsoftware, Individuallösungen oder Open Source eingesetzt werden: SOA ermöglicht die fachliche Integration verschiedenster Anwendungen bei maximaler Effizienz.

Ausblick

Zentrales Ziel ist die Bereitstellung von Standardlösungen und Standardprodukten, die ohne großen Aufwand individuell an die

Anforderungen des jeweiligen Kunden angepasst werden können.

Die Produkte der „eGovernment-Suite für Berlin“

- Die Massendigitalisierung (MD)
- Das Formularmanagement (FMS)
- Das Dokumentenmanagement-/ Vorgangsbearbeitungssystem (DMS/VBS)
- Das elektronische Archiv (eArchiv)
- Die virtuelle Poststelle und das elektronische Behördenpostfach (VPS/eBPF)
- Das Outputmanagementsystem (OMS)



Foto: Feng Yu Fotolia.de

Veranstaltungen

- Sept. 2010 TK-Nutzerkonferenz im Rahmen der TK-Landesvereinbarung u. a. mit dem Thema IP-Telefonie im Land Berlin. Einladung folgt.
- 27.–28. Okt. 2010 Fachmesse „Moderner Staat“ in Berlin (ICC-Gebäude, Halle 4)

Praxistipp



Foto: Research in Motion Deutschland GmbH

Effiziente Terminplanung mit BlackBerry

Öffnen Sie das Programm Kalender auf Ihrer Startseite. Mit der Menütaste wechseln Sie zu einem bestimmten Datum, in die Optionen oder in die Tages-/Wochen-/Monats- und Tagesordnungsansicht.

Freie Zeiten zwischen den Terminen werden dort ausgeblendet. So sehen Sie auf dem Bildschirm möglichst viele der anstehenden Termine, während die Tagesansicht einen besseren Überblick über freie Zeiten und die per Klammern angezeigte Dauer der Termine bietet.

Freie Zeiten prüfen:

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Verfügbarkeit“ anzeigen, um in den für Sie freigegebenen Kalendern eingeladener Kollegen freie Zeiten zu suchen. Auf den ersten Blick sieht die Schaltfläche so aus, als ob sie deaktiviert wäre („ausgegraut“), doch wählen und klicken Sie sie trotzdem an. Sie sehen jetzt dunkelblaue Balken für belegte Zeiten und in der ersten Zeile weiße Bereiche für die bei allen noch freien Zeiten. Der hellgraue Balken markiert die bisher geplante Zeit für den Termin.

Bewegen Sie den „Cursor“ erneut, um eine andere Zeit für den Termin zu markieren, passen Sie Datum/Zeit im Feld Beginn/Ende an oder wählen Sie automatisch über die Schaltfläche die bei allen nächste verfügbare Uhrzeit. ■

Ausblick

Cloud Computing für die Berliner Verwaltung

Das ITDZ Berlin entwickelt eine IT-Lösung, die es den Behörden ermöglicht, ihre Speicherkapazitäten flexibel in das Data-Center (Rechenzentrum) des IT-Dienstleisters auszulagern. Auch komplette Programme, etwa eine Mailsoftware, kann die Verwaltung nach Bedarf über die Private Cloud der Berliner Verwaltung nutzen. Die Wartung und die Aktualisierung der Software erfolgt zentral im ITDZ Berlin. Cloud Computing kann zur Kostensenkung im öffentlichen Bereich beitragen, denn die Abrechnung erfolgt nach tatsächlicher Nutzung der Ressourcen.

Die Sicherheit gewährleistet den ausschließlichen Datenaustausch über das Berliner Landesnetz.

Mit dem IT-Infrastrukturservice und IT-Verfahrensservice haben sich vergleichbare Dienstleistungen des ITDZ Berlin in der Hauptstadtverwaltung bereits etabliert. Ein wichtiger Fokus bei dem Ausbau des Service



Foto: XtravaganT Fotolia.de

hin zu einer Cloud-Computing-Lösung liegt auf dynamischer Infrastruktur und Software sowie der umfassenden Virtualisierung von Servern. ■

Lösungen



Foto: Cisco Systems GmbH

Trends der Zukunft für die Arbeitsplatz-Infrastruktur von heute

Wer sich für den IT-Infrastrukturservice (ITIS) entscheidet, bekommt neue Technik, ohne dafür zusätzliche Investitionen aufzuwenden. Auch dieses Jahr werden neue Geräte bei unseren langjährigen Kunden installiert. Das gewährleistet einen wirtschaftlichen Betrieb und unsere Kunden profitieren von den stromsparenden, umweltfreundlichen Geräten unseres Rahmenvertrages.

Das ITDZ Berlin investiert viel in das Produkt IT-Infrastrukturservice, um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben. So entwickelt unsere Systemplanung zurzeit eine Lösung, wie man auch vom Privat-PC mittels eines Zusatzgerätes sicher und komfortabel auf seine normale Arbeitsumgebung zugreifen kann.

Eine Herausforderung ist zudem das Zusammenwachsen der Kommunikation von Telefon und PC. Mittel- bis langfristig verspricht sich das ITDZ Berlin durch die neue Technik eine Verbesserung der täglichen Verwaltungsarbeit für alle Mitarbeiter des Landes Berlin. ■

Impressum

Herausgeber: IT-Dienstleistungszentrum Berlin, Berliner Straße 112–115, 10713 Berlin, www.itdz-berlin.de, V. i. S. d. P. Konrad Kandzióra
Redaktion: Anna-Maria Krebs (Vertriebsleiterin), Tel. 030 90222-6167, info@itdz-berlin.de
Gestaltung, Satz: Weinert & Partner